

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 9. 8. [1895]

TOELZ, 9. Auguft.

Mein lieber Freund,

Ich bin erft Donnerstag von PARIS abgefahren u. bin fpäter nach MUENCHEN gekommen, als ich gedacht. Denn ich habe mich in Straßburg u. im Schwarzwald aufgehalten zufammen mit HENRI ALBERT u. CHARLES SIMON, einem neuen Bekannten, einem Menfchen von Werth u. Eigenart, von dem ich Dir mündlich erzählen werde.

In MUENCHEN fand ich Deine lieben Briefe vor, die mich innig erfreut haben. Ich wollte fie gleich beantworten, kam aber nicht dazu. Denn meine Zeit wurde ausgefüllt von ALBERT LANGEN, dem Verleger u. Lausbuben, mit dem ich ein fchweres Ärgerniß hatte, und von einem Kindheits-Freunde, den ich zufällig dort traf. Seit geftern bin ich in TOELZ u. die erfte freie Minute benütze ich, um Dir zu fchreiben. Vielen, vielen Dank für Deine lieben Briefe. Es war foviele Tröftliches u. Ermuthigendes darin! Das hat mich tief bewegt!

Mir ift es leid, daß ich auf unfere Zufammenkunft noch fo lange warten foll. Aber es geht ja leider nicht anders wegen diefer verdammten Kur^ (v die auch nicht nützen wird, wie alle früheren). Hier muß ich mindestens 3 Wochen bleiben, kann alfo vor 30. Se Auguft nicht fort. So muß ich Dich denn bitten: entweder tritt Deine BICYCLE-Tour fünf Tage fpäter an oder komme auf ein paar Tage hierher. Letzteres wäre freilich eine Zumuthung für Dich. Denn TOELZ ift das ftumpffinnigfte Neft, das ich kenne, u. bat bietet gar nichts. Auch landschaftlich ift es recht mäßig. Jedenfalls werde ich nicht mit Dir nach dem Norden reifen können. Zwischen 10. u. 15. September muß ich wieder in PARIS fein. Auch habe ich kein Geld. Die Kur koftet Unfummen.

Was den Brief der CANDIANI betrifft, fo kann ich Dir von hier aus nicht rathen. Ich hielt fchon feinerzeit Umfrage, fand aber Niemanden, der die Dame kannte. Das Gefcheiteste wäre, Du fchriebeft ihr: Herr GOLDMANN, der Mitte September nach PARIS kommt, wird fich mit Ihnen in Verbindung fetzen. Ich würde dann hingehen u. verfuchen, mir DE VIVE ein Urtheil zu bilden. Die »REVUE DES JEUNES FILLES«, von der fie fchreibt, ift ein literarifch werthlofes, wenn ich nicht irre neu begründetes Blatte für höhere Töchter. Anbei der Brief. Daß Du den erften Akt von »Freiwild« beendet haft, ift hoch erfreulich. Hoffentlich bringft Du was zum Vorlefen mit.

Die Tinte, mit der ich fchreibe, gibt Dir einen Begriff von TOELZER Comfort. Es ist die befe im Ort.

Schreib' mir, bitte, eine Zeile: TOELZ, BAIERN, POSTE RESTANTE.

Viele treue Grüße! Dein

Paul Goldmann

Die herzlichften Grüße an RICHARD!

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »95« vermerkt 2) mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen

- ¹¹ *Kindheits-Freunde*] nicht identifiziert
²⁰ *Toelz*] Auch Schnitzler war von Bad Tölz nicht angetan. Am 26. 8. 1895 notierte er im *Tagebuch*: »Schlechter Eindruck von Tölz, verstimmend.«
²⁹ *de vive*] französisch: aus dem Leben
³¹ *Brief*] Beilage nicht erhalten
^{31–32} *erften ... beendet*] siehe A. S.: *Tagebuch*, 2. 8. 1895
³⁴ *Tinte*] sie ist auf beiden Blättern häufig verschmiert
³⁷ *Viele ... Goldmann*] von oben nach unten entlang des linken Randes, normal zum Text
³⁸ *Die ... Richard!*] entlang des Mittelfalzes von unten nach oben, normal zum Text

Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [Kindheitsfreund von Paul Goldmann], Henri Albert, Richard Beer-Hofmann, Regina Candiani, Albert Langen, Charles Simon

Werke: *Freiwild*. Schauspiel in 3 Akten, *Revue pour les jeunes filles*, *Tagebuch*

Orte: Bad Tölz, Bayern, München, Paris, Schwarzwald, Straßburg, Wien

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 9. 8. [1895]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02743.html> (Stand 22. November 2023)